- Abonnements: --

Monatlid 85 Pjennig einschlichlich Trügerlobn; burch die Post bezogen bei Selbstabholung viertelschelich Mart 2.55, monatlich 85 Pjennig. Erscheint an ollen Bochentagen nachmittags.

Edegramm-Mbreffe: Bolleftimme, Grantfurtmein". Telephon-Unfcluß: Mmt Sanfa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: ---

Die Ggefpult. Peritgeile lo ftet15 Pfg. bei Bieberholung Brabett nad Zarif Infecate für die fällige Nummer missen die abends 8 ühr in der Ex-dention Wiesbaden aufgegeben sein, Schluß der Insecatenanahme in Frankfurt a.M. vorm 9 Uhr.

Union-Bruderei u. Berlagienftolt, G. m. b. S., Franffurt e. MR. (nicht "Bollsftimme" abrefferen)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Politit und Allgemeines: Dr. Max Quard, für ben fibrigen Zeil: Guftab Bammer, beibe in Frantfurt a. D.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Rebaltion, Berlag und Saupt-Erpebition: frankfurt am Main, Großer Birfcgraben 17. Rebaltioneburo: Wellrigtt. 49, Telephon 1026 .- Erpebition: Bielchit. 9, Telephon 3715, Berantwortlich für ben Infeintenteil: Bearg Dal er .-Betlag und Drud: Union - Dru derei und Betlagsanftalt, G. m. b. D. famtlich in Frantfurt am Dain.

Nummer 157

Freitag den 7. Juli 1916

27. Jahrgang

Schweres Ringen im Westen und Osten.

Eine neue französische Kammergruppe. — Das geknebelte Griechenland.

Ein Frauentag im Kriege.

3mei Monate nach den fozieliftischen Frauen Deutschlands, die im Marg und April in ben deutschen Grofftadten ihre Forderungen für die Kriegszeit öffentlich erneuerten, und awar nicht gang unbehindert burch die recht grundlofen Margbefürchtungen der Behörden, haben rum auch die b ür ger. liden Frauenorganifationen Deutichlands in Beimar Ende Juni eine Arbeitstagung gebalten. 600 Bertreterinnen für eine halbe Million deutscher Frauen, darunter Delegierte der öfterreichischen und ungarischen Bereine, follen dort versammelt gewesen sein. Wenn man, wie es in diesem Blatte geschieht, der Frauenarbeit im Kriege gang entscheibende wirticaftliche, gesellschaftliche und fulturelle Bedeutung für Gegenwart und Butunft beilegt, möchte man wünichen, daß das Gewicht jener Präsenziffer recht energisch für die aus der Rot der Beit geborenen Frauenforderungen in die Wagicale geworfen worden mare. Das Ergebnis ber burgerlichen Frauentagung in Beimar erfüllt Diefen Bunich nur febr teil-

Dag man feine Erörterungen nicht zu bestimmten Beichlüffen und Forderungen verdichtet, wird allmöblich Sitte in Rreifen, die fich mabrend des Briegs durch den Burgfrieden allzusehr gebunden fühlen. Man tann bieje Baltung verfteben und ehren und boch bedouern, daß folche Kongreffe nicht wenigstens einige Saubtbuntte, auf die es vor allem onfommt, deutlich berausstellen. Die Wille ber in Beimar verhandelten Fragen läßt fich in zwei Gruppen icheiden: in folde allgemeiner Ratur und folde, die die Prauenerwerbsarbeit im Besonderen betreffen. Bei den allgemeinen Fragen gab offen-bar das Reserat von Dr. Gertrud Basumer über "Staat und Familie" den Ton an. Die Leitfabe ber Rednerin franfen ftart an liberaler Mittelftandspolitif und Einfeitigkeit. Gie beschäftigen fich bewußt mit "folden Bollsichichten, die fich fiber die unterfte Stufe der wirticaftlichen Rot und Untuftur erhoben baben". Barum das? Gind die Arbeiterichichten, die noch in Rot und Glend fteden, nicht viel umfangreicher, alfo ausichlaggebender für unfer Staatsleben und nicht auch viel hilfsbediirftiger? "Befoldungspolitifche" Grundfage werden aufgestellt, aber in der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten wird die Beriidsichtigung des Familienstandes als "undenfbar" erflart. Das wideripricht völlig bem Stand unferer fogialen Theorie und Braris, die langft begonnen haben, gehobene Kulturbedürfniffe der Arbeiterichaft und ibres Raduvuchies als Rorm für die Lobnhöbe anzuerfennen. Dr. Gertrud Baeumer verweift Arbeiter und Angestellte ediglich auf die fogiale Berficherung. Die Arbeiterwelt danft für folde Vertröftung. Sie will fich vor allem durch kulturelle Lobnpolitit ein gesichertes Dafein berfcaffen und gleichwertig neben den anderen Schichten der Gesellichaft rangieren, indem fie fich die Rultur der Beit durch fteigende Teilnahme an ihren materiellen und peiftigen Errungenicaften aneignet. Infolge der Energie, mit der fie Dieje Bleichstellung anftrebt, leistet fie fogar Bionierarbeit für ben fogialen und fulturellen Fortidritt überbaupt, mabrend Mittelftandsichichten niemals Führer und Bioniere gewesen find und auch nie fein werden. Es beift also die Umformung und Bebung gesellichaftlicher Berhaltniffe am berkehrteften Ende anpaden, wenn man fie bom Standpunft ber fleinen Mittelichichten aus betreibt und bamit auf die Benutung bes möchtigften Bebeis bergichtet, ben bie Gefellichaftsentwidlung bisber fennt. Die Art, wie Fran Lindemann die Bevölferungsfrage behandelte, ideint noch verschwommener gewesen zu fein. Man berichtet, daß diese Rednerin fogar ben lieben Gott bemiibte. Wenn fie betonte baf es nicht auf die größtmöglichfte Bahl von Geburten, fondern auf möglichft biel gefunde Rinder antonime, fo ift ibr gewiß guguftimmen. Rur fangt eben bier erft bie Schwierigkeit an. Diese besteht zu einem Teil barin, daß Staat und Gefellicaft die Geichlechtsfragen in Saus, Schule und Deffentlichkeit noch immer mit jener Briiderie behandeln wollen, die unferen Grofvätern und Grofmüttern eigen mar, und bat gefellichaftliche Privilegien einer grindlichen Inangriffnahme und Gortführung bes Rambfes gegen die berbeerenden Geichlechtsfrantbeiten noch ftart im Wege fieben, Solche Schwierigfeiten beseitigt man aber nicht baburch, daß man ebenfalls um jene Dinge berumgebt, wie die Rabe um ben beifen Brei, und gwor gerade in diefen Tagen, in benen es fo febr damuf antommt, grundlich gugugreifen. Die burgerliche Frauentagung in Beimar bat bier völlig verfagt. Bielleicht erffart fich dies durch den Einfluß, den rechtsftebende Areife, u. a. die evangelischen Frauenvereine, mehr und mehr im Bund deutscher Franenvereine gewinnen. Und die Mittelstandspolitif von Bel. Baeumer ift auch nicht gerade geeignet, diefe nur gu beutliche Schwenfung noch rechts aufguhalten.

Etwas flarer und entidiebener war die Stellung ber in Beimar versammelten Frauen gur weiblichen Erwerbsarbeit und den Bedingungen, die für ihre Lufunft zu fordern find. Bas bier Frl. Marie Bernans zur Widerlegung der fleinbürgerlichen Anschauungen und Behauptungen über die Unberträglickfeit von Frauenerwerb und Mutterschaft fagte, war sachfundig und mutig, und wenn Frau Dr. Altmann-Gotheiner als Riel der Sozialpolitif nicht Ausschaltung der Frauen, fondern ibre Einordnung in die moderne Wirtschaft forderte, ngtürlich unter Berücknichtigung ibrer Eigenart, jo ift diefer Formulierung einer bochft zeitgemößen und notwendigen Forderung durchans gugustimmen. Es wäre nur zu wünschen, bag fie bei den liberalen Bolitikern und Gewerkichaftlern recht energisch geltend gemacht würde. Dort tut es nämlich außerordentlich not.

Der bürgerliche Frauentag im Kriege bat eine allgemeine praktische Forderung immer wieder unterstrichen, die manche feiner Begebunge- und Unterlaffungöffinden wieder gut maden tann. Er bat verlongt, daß endlich in Reich, Staat und Gemeinde Frauen gur Mitenticheidung bei allen Kriegeund Rulturfragen ausnahmslos und gleichberechtigt auge-gogen werden. Go felbitverftanblich bas fein follte, fo banfig wird dagegen noch gefündigt, felbft in der Arbeiterbewegung. Benn bier ein allgemeiner Erfolg erzielt würde, ware viel für die Frauen und ihre Butunft gewonnen!

Der gestrige Tagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geltrigen Aufloge enthalten) Erofes Sauptquartier, 6. Juli. (29. B. Amtlich.)

Weitlicher Kriegsichauplat.

Bon ber Rufte bis jum Anere - Bach verftartte fich geitweilig die Artiflerictatigfeit; im übrigen feine Beranbe-

Bwijden Anere. Bad und Comme, fowie füblich berfelben wurde weiter gefampft. Geringe Gortidritte ber Englander bei Thiepbal murben burch Gegenfton ausgegliden; in einer vorgeschobenen Grabennase weiter füblich bermochten fie fich feftzuschen. Die Dorfftatte Sem im Comme-Zal wurde bon une geräumt: Bellon-en-Canterre nahmen bie Frangojen; um Eftrees fteht bas Befecht. Frangofifde Gasangriffe verpufften ohne Erfolg. Im Gebiet ber Mion e versuchte ber Weind vergeblich einen Angriff in ichmaler Front füdlich bon Bille ang Boie, Der ihm ernne Berluite foitete.

Linfeber Da as fanden fleine, für une gunftige Infanteriegefecte fiatt: rechte bes Alu fies wurden feinb. lide Borftofe im Balbe fubmeftlich ber Feft e Baur ebenfo gurudgewiefen, wie geftern am früheften Morgen unternommene Biebereroberungeverfuche an ber "Doben Batterie bon Dam loup". In ben Rampfen in Wegend bes Ber. fes Thiaumont haben wir borgeftern 274 Wefangene ge-

Bei Chagelles (offlich von Luneville) fehrte eine beutide Erfundungeabteilung mit 31 Gejangenen und gablreicher Beute in ihre Stellung gurud.

Gubmeftlich Cambrat griff heute morgen ein feinb. lider Alieger aus geringer Sohe burd Bombenabwurf einen haltenben Lagarettangun an; feche Berwundete murben ge-

Deitlicher Briegsichauplat.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls v. Bindenburg.

Guboftlich von Ri aa, fowie an vielen Stellen ber Gront zwiiden Boft am u und Bifdine m find weitere ruffifche Teilangrife erfolgt und abgewiesen: füboftlich bon Riga wurben im Gegeniton 50 Mann gefangen genommen.

Beeresgruppe des Generalfeldmarfhalls Pring Leopold bon Bayern.

Der Rampf, ber befonders in ber Gegend öftlich bon Gorobifchtide und fublich von Daromo febr beftig war, ift überall ju unferen Gunften enticieben. Die Berlufte ber Ruffen find wieber febr erheblich.

beeresgruppe des Generals von Linfingen. Die Gefechte bei Roft in din ow ta und in Gegend von

Rolfi find noch nicht gum Stillftand gefommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer. Im Frontabidmitt bon Barnsg ift bie Berteidigung

nach Abmehr mehrfacher feindlicher Angriffe teilweife in ben Roroptec. Abidnitt berlegt worden.

Oftmale brach fich ber ruffifche Anfturm in den beutiden Linien beiberfeits von Chocimirs (fuboftlich von In-

Balkan-Kriegsichauplag.

Die Lage ift unberanbert.

Oberfte Deeresleitung.

Die Schlachten im Westen.

Der gestrige beutsche Togesbericht geht in dem Teil, der sich mit der großen Commeid lacht befaßt, jum erftennal auch auf die frangofischen Borftoge fudweitlich von Beronne ein and ermabnt aus ben bortigen Rampfen ben Berluft von Bellob-en-Canterre und hem an die Frangofen; um Eftrees, bas befanntlich ben füdlichsten Bunkt biefer Rampfsone barftellt. ftebe bas Gefcht noch Die frangofijche Darftellung lautet wortreicher und großpuriger

"Nördich der Somme sehten unsere Truppen im Laufe des Tages ihre Angrifsbewegung fort und bemächtigten sich der Sübalbänge des Hügels nördlich Eurlu. Destlich des Dories Südelhänge des Hügels nördlich Eurlu. Defilich des Duries erfürmte unfere Infanterie die zweite deutsche Stellung, die auf einer Fromt den L Kilometern den der Straße Elerdung zu der der Karic ourt dies zu dem Flusse vollschändig genommen wurde. Unsere Vorleite weiter nach Often vortragend grissen wir des Dorf die man, das nach einem lebhaften Kampf in unsern Sände fiel, ebenso wie der Bachthof Konaru. Im Laufe dieser Gesechte wurden 300 Soldaten und der Offiziere den uns gesangen genommen. Süblich der Somme wirsen wir Gegenargriffe des Veindes auf Bellode n. Santerre ab und trieben die Deutschen aus dem Teil des Dotes Entres zurück, den sie noch besetzt bielten. Eine feindliche Abseilung, die sich in einer Mühle nördlich dieses Ortes bielt, wurde zur Ergebung geztour-Mühle nördlich dieses Ortes bielt, wurde zur Ergebung gegroungen. Bir machten bort 200 Gefangene. Rachdem die Eftrees gen. Bir madten bort 200 Gefangene. Rachdem bie Eftreed und Bellop verbindenden Graben von und besetzt wurden, befindet fich jeht Die gange gweite Stellung ber Deutschen fublich auf einer Front von ungeführ 10 Rilometern in unferer Gewalt."

Indeffen behaupten felbit bie Frangofen feinerlei Durchbrechung unferer Front. Und im Rorden bis Gommecourt im engliften Offensibgebiet werden einstweilen noch nicht einmal neue Borftoge des Gegners nach dem mageren Ergebnis der exften Tage gemelbet. Die Englander muffen fich offenbar noch grundlich rangieren und erholen und auf die weitere Aftion poebereiten.

Die Londoner "Time s" ichreibt deshald in einem Leiturtifel: Bir burfen nicht erwarten, daß die Lifte ber eroberten Dorfer jeden Jag gmehmen wird. Fortich ritte, wie fie bei bent Unfturm am Beginn ber Offenfibe gemacht murben, finb fest unmahr f dei nlich. Une ift jest mebr, ale um Belandegewinn, barum gu tun, Die Bahl ber Feinde gu verringern. Bir mitffen lernen, die meiteren Abschnitte des Krieges mit rubiger Geduld und Bertrauen abzutvarten, wie dies die Frangofen bei Berben bewiefen baben (val. ben nachften Abfat. Reb.). Unfere neuen Formationen haben die Feuerprobe gludlich bestanden. Die Fran-Bolen feben ihren bemerfenswerten Bormarich fort, ba fie in ber gludlichen Lage find, bag ihre Angriffe bom Beind nicht erwartet murben. Die Bufammenarbeit ber Alligerten greift meit über bie Westfront hinaus. Auf allen Fronten wird ber Rrieg beitiger. Der Breis des Bormariches mird bober und Die Berinfte nerben fcwerer. Aber wir feben boch, baf ber Stern ber Alliferten iberell langfam im Steigen begriffen ift." Birflich?

Bor Berbun.

Das ichwebische "Stodholms Dogblad" meint gu ber ben ben Frangofen gemelbeten Bieber eroberung bon Thiau. mont burd bie Deutich en: "Der frangoffich - beutiche herresbericht-Streit enbet bamit, daß die Frangofen gugeben muffen, baß fie ben fürzeren gezogen haben. Tas bedeutet umfo mehr, ale es mit ber frangofifchen Ataftanitrengung an einer anberen Stelle gufammentrifft, Die fonft batte bermuten laffen, bak bie Deutschen eiwas von ihrer Aftivität bei Berbun aufgeben ntug. ten. hiervon ift aber nichts au merten." - "Gvenofa Dagblabet" ichreibt: Mar ift, daß die Arafte der Frangofen bedeutend ntebe mitgenommen find, ale bie ber Deutschen. Gie haben mehr Gefangene verloren, und ihr gu Anfang bes Arieges mangelhaftes Sanitätswesen bat eine geringere Johl von Berwundeten wieder hergestellt, als die Arantenpflege bes deutschen Beeres, die nabegu Bunderwerke gum Schut und gur heilung des Bolles vollbracht hat. Die frangösische Raffe ist schweren Brüsungen in biefem tödlichen Rampf ausgeseht, ber bie Ginfehung aller mannlichen Rrafte bom Rnabenalter bis jum Alter bon 50 Jahren berlangt. Schon por bem Rriege ftand es fchlimm um bie Bolfsvermehrung Franfreichs. Die Geburtenfrage icheint baber in Franfreich größere Sorgen ale irgendmo fouft gu erweden. Ge wurde bereits vermutet, daß eine ber Fragen, die fürglich eine Tagung ber frangofi. ichen Rammer binter geichloffenen Turen veranlagte, die bes beunruhigenden Rindermangels mar.

Defterreichisch=ungarifder Tagesbericht.

Bien, 6. Juli. (B. B.) Amtlid wird berlautbart:

Ruffifder Ariegsichauplag.

In ber Butowing nichts bon Bebeutung. Die Rampie füblich des Dujeftr dauern fort. Bei Cabgamfa gelang es bem Geinde, mit überlegener Streitmacht in unfere Stellung einzudringen. Bir befetten auf fedis Rilometer Ansdehnung eine 3000 Schritt westwarts eingerichtete Linie und wiefen hier alle weiteren Angriffe gurud. Gubweftlich und nordweftlich von Rolom en behaupteten wir unfere Stel lungen gegen alle Anftrengungen bes Geinbes. Gudweftlich bon Bucgacg nahmen wir unfere Front nach heftigen nordlich ben Rolfi wurde auch geftern erbittert und wechielboll gefämbft.

Italienifder Briegsichauplas.

Die Gefechtstätigfeit auf bem fübmeftlichen Ariegoicou plat mar geftern gering.

Südöftlicher Kriegsichauplay.

An ber unteren Bojufa Geplantel.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: v. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Aus den Alpenkämpfen

melden die Italiener Erfolge, die zugleich von der außer-ordentlich tapferen und umfichtigen Abwehr ihres Bordringens durch Die Defterreicher ergablen. Danach (italienischer Bericht bom 6. Inli) gogen fich bie Defterreicher "im Etich tal und am Beden des oberen A ftad langiom unter italienifdem Drud gurud, "indem fie neue Batterien auf den beberrichenden Stellungen, die icon für die Berteldigung vorbereitet find, bemastierten". Das Hingt nicht wie "Sieg" 3m Campelle. Eal tatten bie Defterreicher "in aller Gife die Stellungen, die fie noch im Gebiet der Brima Quietta bielten, unter Buriidlaffung von Baffen, Munifion und

Lebensmitteln geräumt.

Dagegen wird eine Brobe der entfettlichen Rampfe auf den Berggibfeln mit bochft ehrenvollent Ausgang für unfere Berbundeten aus dem Biener Rriegspreffequarlier gemeldet. Die Italiener richteten banach am 27. Juni gegen die öfterreichi-ichen Stellungen im Blodenabichnitt einen heftigen Angriff. Borber hatte das feindliche Artilleriefeuer einen Teil unferen Binbernisanlagen gerftort und Teile unferer Stellungen im wohrsten Sinne des Wortes umgepfligt. Um 10 Uhr vormittags fehte der Gegner mit ungefähr 6 Rompagnien gegen den Freifofel und mahricheinlich mit gleich ftarfen Rraften gegen den Großen Bal jum Angriff an. Trot unferes beftigen Infanterie- und Majdinengewehrfeuers gelang es dem Keinde in jene Stellungen, Die burch die Artillerie dem Erdboden gleichgemacht worden waren, einzudringen. Um Großen Bal führten unfere Referben einen Gegenftog aus, ber alle Stel lungen reftlos vom Seinde fanberte. Singend fturmten unfere Soldaten bor und fampften bis beinabe 12 Uhr mittags Mann gegen Rann. Bis gum Abend murbe bier vom Geinde fein Angriff mehr unternourmen. Rur intenfives Artilleriefeuer verbinderte bis zum Einbruch der Dunkelheit das Aufbauen der in Trümmer liegenden Stellungen. Im Freifofel murbe der in die eigenen Gräben eingebrungene Teind nach erbittertem Sandgemenge hinausgeworfen. 11m 11 Uhr vormittags fette gegen ben Greifofel ein neuer Angriff ein, dem um 12 Uhr noch einer mit friichen Kraften folgte, ber um 1 Uhr 30 Mimiten nachmittags neuerdings abgeschlagen wurde. Das bon der Artiflerie unterhaltene Beuer, fowie unfer Infanterie. und Maldfinengewehrfeuer und die Gegenangriffe der Referven warfen die Angreifer reftlos aus den Stellungen und brachte ihnen empfindliche Berlufte bei. Uniere Truppen batten fomit vier Angriffe überlegener feindlicher Krafte abgewiesen. Rach Abweisung des letten feindlichen Angriffs ftand unfere Linie, fowie der Raum Bloden-Eber-Mouthem-Betmannioge bis jum Anbruch der Dunkelbeit unter lebhaftem feindlichen Artifferiefener."

Bor den Stellungen am Großen Bal blieben 150, por dem Freitofel ungefahr 200 tote Italiener. Bas bie Italiener an Bermundeten gurfididfeppten, erreichte Das Bierfache ber beiden Bablen. Danach fann man fich einen Begriff bon der Furchtbarfeit des Ringens in den Alpenhöhen machen.

Arbeitskräfte und Auswanderung in Italien.

In der "Agence Economique et Binancière" pom 8. Inli lejen wir über die Auswanderung aus Italien: "Der Auswonderungsfommiffor bot in feinem letten Bulletin eine Untersuchung angestellt über die Arbeitsbedingungen in Italien, bejonders im hinblid auf die landwirtschafflichen Arbeitsfrafte. Die gesamte Birtichaftslage Stuliens bat, wie das ja leider zu erwarten war, durch den Seriegszustand einen bestigen Gegenstok erlitten. Aus der Untersuchung des Auswanderungsfommiffars geht berver, daß an den gur Landwirtidaft notwendigen Arbeitsfraften ein folder Mangel berricht, daß men Magnahmen gegen die Auswanderung als febr bringlich erachtet. Die Auswanderung foll nur folden Italienern geftattet fein, die bas 45. Lebensjahr überschritten

Englands wirtichaftliche Offenfive.

Auch die norwegische Zeitung "Berdensgang" bat aus London vertrauliche Mitteilungen erhalten, aus benen berbot geht, daß die britifche Regierung mit allen neutralen Regierungen über die Einftellung des gefamten Ex. ports ihrer Sander nad Dentichland berbandelt. Das will man britischerseits durch den Antauf der gefamten Ernte Diefer Staaten, foweit fie nicht fur ben eigenen Bedarf notwendig ift, erreichen. Aber nicht nur ben Erbort von Lebensmitteln nach Deutschland will England auf diefe Beije unterdrüden, sondern durch den Auffauf aller anderen Boren, für die Dentichland Gebrauch baben fonnte, will England jede Ausfuhr der Reutralen nach Deutschland unter-

Damit hangt es wohl gufammen, daß ber Edweiger Bundebrot gurgeit die Frage ber Abhaltung einer biblo. matifden Ronfereng der neutralen Staaten pruft. Cb fich diefe endlich barauf befinnen, daß fie boch eigentlich nicht unter englischer Oberhobeit fteben?

Eine neue graktion in der frangofischen Kammer.

Die Geheimtogung ber Rammer bat nach bem Berner "Bund" eine merfwürdige Folge gebabt. Die 97 Deputierten, die der Re-gierung ihr Bertrauen berweigerten, baben fich gusammengelan, um die Aroge gu prifen, ob fie nicht eine besondere Gruppe bilben jollen, und fie find ichlieftlich übereingekommen, die Frage zu be-jahen. Sie haben bem Kind auch gleich einen Ramen gegeben und es "Barlomentarifde Union ber nationalen Affion" genannt. Die Union will für die Turchführung bes Kammerbeichluffes, eine Kontrollbelegation in Die Armeegone gu ichiden, mit allen Rraften ein-

Die inne Gruppe feht fich aus Mitgliebern ber berichiebenften Bartelen gufammen; es gehören ihr 28 Sogialiften, 10 fogenannte unabhängige Sogialiften, 25 fogialiftifche Rabifale, fomie vereingelte Ritglieber anderer linferepublifanifder Gruppen an. Der jammenschluß, einer so buntschedigen Opposition zu einer Eruppe it eine Reuheit in der Geschichte des französischen Farlamentaris-nus. Noch duntschediger als dom parteipolitischen Standpunft aus ist die Jusammenschung dom Gesichtspunft der Stellung zum Krieg aus. Wir finden da die Unterzeichner den Togesordnungen, die ans. Wir finden da die Unterzeichner von Tagesordnungen, die eine weit euergischere Ariegiührung verlangten, neben den Abgeord-neten der Zimmerwalder Pichtung, die je eber, je lieber einen Freden schliehen wollen, neben denen, die sinden, das Kaddinelt Briand habe nicht alles zur Erreichung eines siegesendes getan, solche der Ansicht sind, dasselbe Kadinett habe nicht jede Gelegenheit zu einem baldigen Friedenlichlug ergrissen. In einem Punkt aber sind alle einig, nämlich darin, das die verlamentarische Kontrolle verschärft werden nichte und das dies durch die Telegation der Kammer zu geschehen habe. In den Par-teien verstreut, bedeutet diese Opposition nichts. Rach übrem Zu-sammenischung aber versunt sie mindeitens für die Wald der Telega-tion über den sechten Teit der Stimmen der Kammer. Da die

lion über ben semiren Teil der Stimmen der Kammer. Da bie Lelegation aus mindestens 40 Mitgliedern besteben foll, bat alfo die Union alle Aussicht, 6 bis 7 Mitglieder als Belegierte in die

Armeegone erneumen gu tonnen. Dies ift bie Erffarung bofur, warum fich bie Opposition bom 22. Juni gu einer besonderen Gruppe gufanmengeschloffen bat.

"Henorientierung" in Ungarn.

Im ongarifden Landinge richtete Graf Julius Andraffn (oppofitionell) an ben Minifterprafibenten eine Anfrage, ob ber Minifterprafibent geneigt fei zu ermöglichen, daß die von der Opposition bezeichneten Bertauensmänner instematisch über die politische und militarische Lage in ihren Grundzugen in Renutnis gefest würden, und gwar in einer Zeit, wo co noch möglich fei, ihre Meinung an ber entideibenben Stelle auszudruden.

Ministerprafibent Genf Tisga antwortete, indem er bem ba-beistlichen Berhalten, bas die Opposition seit Weginn bes Arieges befundete, volles Lob zollte, die Regierung füssle sich berpfiicktet, die Lage der Coposition zu erleichtern, indem ihr unter Bernwidung bon öffentlichen Erörterungen Gelegenheit geboten merben ihren Anschanungen, sowie ihren Ginfluß bei der Entscheidung wich-liger Frogen rechtzeitig zur Geltung zu bringen. Eraf Tisz ver-wert borauf, bas die Regierung schon bisber bei wiederholten Inlaffen in wichtigen und geheimen Angelegenheiten giblung mit ben Aubrern ber Opposition genommen und ihnen alle Aufflärungen gegeben babe. Er versicherte, daß er ficts bestrebt feint werde, bafür

gu forgen, daß die Serren fiets rechiecitig unterrichtet wurden.
Graf Andrafft nabm diese longle Erflarung gur Kennfnis, worauf die Antwort des Minfterprafidenten einftimmig geneb-

migt murbe.

Die polnifche grage.

In den "Bolnifchen Blottern" vom 10. Juni bebandelt Genoffe Bernerftorfer in Bien Die polnifche Frage. Geiner Auffaffung noch bilbet die Ration die Grundtatfodie des geichichtlichen Lebens. Jebem Bolfe gebührt bas Recht auf nationale Existen innerhalb feiner bobenmaßigen Geichloffenheit. Rationale und fremdfprochliche Splitter in gefchloffenen nationalen Gebieten werden am besten affimiliert burch die Freibeit, die man ihnen gewährt. Aber die nationale Celbfiverwaltung befagt noch nicht, bat jebe Ration einen eigenen Staat bilden miffe.

Die Bolen haben trop ber 125 Jahre ihrer Beriplitterung das Gefichl ibres nationalen Zufammenbangs bewahrt und während diefer Periode eine große nationale Literatur geschaffen. Das polnische Bolf bat auch in dem Jahrhundert feiner Erniedrigung beroifd für feine Rotionalität gefampfi; aber da es aus ungefahr 20 Millionen Angeborigen befteht, durfte es nicht hoffen, aus eigener Kraft feine nationale Autonomie gu erobern. Es erwartete viel von einem Bufammenftoß swiften Deutschland, Defterreich und Rugland; es glaubte, bag aus biefem Rampfe eine Biedervereinigung ber polnifchen Lander hervorgeben wurde. Dentichland und Defterreich bermalten faft jest bas gange Gebiet bes alten polniichen Konigreiches. Die polnischen Batrioten follten ben Bergicht auf die unmögliche Wiederbereinigung mit bem preugiichpolniichen Gebiet öffentlich fundgeben; fie follten die polniiche Bevölferung aus den öftlichen Gebieten Preubens nach und nach in ben dunnbevölferten öftlichen Gebieten Bolens und Litauens anfiedeln. Ift bies einmal gefchehen, fo bietet die ftaatsrechtliche Reorganisation Polens feine großen Schwierigfeiten. Ruffifch-Bolen, Litauen und Galigien ericeinen fodann als ein einheitliches nationales Gebiet, das als ein autonomes Land Anschluß an Defterreich-Ungarn findet. Das neue Bolen wird eine Bevölferung von etwa 16 Millionen haben, worunter fich auch weißenstische, ufrainische. litanische Bolfssplitter und etwa 8 Millionen Auben befinden. Reiner diefer Bolfsfplitter barf vergemaltigt werden. Hier wird das neue Bolen ichwierige Probleme ju lojen haben; insbesondere in der Judenfrage. Es mufi jedoch verlangt werden, daß alle in Polen lebenden Juden bie polnische Sprache im öffentlichen Leben gebrauchen

Biele Dentiche fürchten bas neue Bolen, weil fie an ben Deutschenhaß der Polen glauben. Gicherlich ift Die Liebe der Bolen zu den Deutschen nicht groß, es ift fogar zuweilen bei ihnen Deutschenhaft vorhanden. Biele geichichtlichen Erinnerungen fpielen babei mit. Aber die Bolen follten bedenten, Mit folde Erinnerungen auch auf deutscher Seite porhanden find. Einen Bolferhaft gibt es jedoch in Deutschland nicht. Für all die Opfer, die Deutschland in diesem Kriege für die Bolen gebracht bat, follten diefe ben ererbten Deutschenhat aufgeben. Zwiiden Bolen und Deutschland follte ein Die Polen bergliches Freundichaftsverboltnis eintreten. wollen bewußt gum Aufturfreis bes Weftens geboren. tonnen fie nur in rubiger Entwidlung mit ben Deutschen; bie

Senilleton.

Sheridan. Bum 100, Tebestag (7. Juli).

K. E. In Tegember 1813 forieb Lord Boron in fein Togebuch: "Bas immer Sheridan gemacht hat oder zu machen beliebte, mar immer das Beste in seiner Art. Er schrieb das beste Luitspiel ("Die Lästerschule"), die beste Bosse ("Der Aritiser" — sie ist nur zu gut für eine Boffe), den besten poetischen Prolog (den Rachruf auf Gar-rich) und, um alles zu frönen, biett die allerbeite Rede — die Begum-Rede —, die je in diesem Lande ersonnen und gesprochen wurde."

Mis Boron biefe Gabe nieberidrieb, war ber Mann, bem fie gewidmet waren, ein burch Schulben und Krantheit gebrochener Spieler und Trunfenbold, ben das Gewimmel der vornehmen Freunde verlaffen hatte, an beffen Reantenbeit eines Toges die Polizei erverlassen halbe, an dessen Mionsenbeit eines Tages die Polizet ersisten, um ihn im Auftrag eines hartnödigen Gläubigers in den Schuldiurm zu schleppen. Tieser Sheridan hatte allen Glanz und Rubm der Belt genossen, auch Gold war in Strömen durch seine am Spieltisch noch wehr twie am Schreidisch gesibten Finger zerronnen, und der bewundertste Nedner des englischen Unterhauses vernochte nur noch zu lallen. Erst als am 7. Juli 1816 die lästige Mie gestorden, tauchten seine Preunde wieder auf, um in seinem Brickenbegönenis sich soller zu derüben. die Verenne Leichenbegangnis fich felber gu bruften: Die Berren und Damen ber bornehmen Gefellichaft, Minifter, Pringen.

Die Laufbahn Gheridans, Des englischen Romodiendichters, Barlamentariers und Staatsmannes, bollgog fich in jener Epoche, ba bas englijche Reich, burch Strifen und Rataitrophen erfcuttert, am Rande des Abgrundes die Weltherrschaft gewann, da es Anterifa vergebens in blutigem Ariege als Kolonie zu behalten suchte, Indien eroberte und in zwanzigjährigem Ringen mit den Heeren der franwieden Revolution und Bonapartes gum bodften Triumph aufleatie, die in ftropenden Begierben ihr freies herrenleben bis gur Wrige ausschöpfte. Thaderan bat einmal dieje Gefellichaft gegeichnet: Bisige Ropie und Berichmender, folde, Die auf ichlimmen Abfundigen, reigende Damen, Schmaroper, dem linder den neuem daudifeute. Die schanen Geschöpfe, die Damen, die wir so sehn den Neipoldichen Gildern lieben, die und nach den seiner Leinmand mit ibren lieblicken, fillen Geschotern, mit ibrem reigenden Läckeln anschauen, iene boben Berren, die und die Ehre erzeigten. uns zu regieren, die ihre Burgen erbten wie ihre öffentlichen Stellungen, die Lord Norths Bestechungsnoten so geschieft in den Spiben ihrer Manidelten verichwinden liegen."

Bu diefer Beit bes britten Georg und biefer Ariftofratie ber Geburt, Des Geiftes des Parlaments und des Arieges, fand Cheri-

Richard Brinslen Secridan war ein Are, gleich dem größten Satirifer der Belliteratur, Swift, und wie in unserer Zeit Bernard Som. In seiner Familie war die fünftlerische Begadung wie die Sorglofigseit der Lebendführung erblich. So geartet mar schon sein Geobacker, ein Geistlicher, Freund Swifts, dem es ebentowenig wie feinem Gobne, bem Schaufpieler — bei beffen Geburt Swift Bate jiand —, gelang, eine solliebe burgerliche Eristenz sich zu sichen Richard Brundlen, der 1751 in Aublin geworen war, schien vollends icon als Anobe burgerlich verpfischt. Er war der faulite Schüler, den man sich benken fonnte, und seine verzweiselten Lehrer bielten ihn für den dummiten. Aber seine literarischen Reigungen regien ich trithzeitig, und das Leben wurfte er zu paden und zu gwingen. Mit grongig Jahren verliebte er fich in eine fchene Cangerin, Die Do eine Ginmilligung gur Ghe nicht gu erlangen und das Madchen von den Nachstellungen eines anderen Bewerders bedroht war, entführte er die Geliebte, die einen Seldstemordersuch gemacht batte, nach Prankreich und läßt sich heimlich mit ihr trauen. Er fehrt nach London zurück und wird durch Sandale geschlieft. Jener abgewiesene Rebenbuhler rächt sich an dem Mädchen durch ein unsanderes Bamphlet; Sheridan wird im Luck mit dem Berleumber lebenogefahrlich verwundet, dann legitimierte er die französische Gbe nach englischen Gefes. Aus diesem Abenteuer enfrimmt er den Stoff zu seiner ersten Komödie: "Die Rebenbuhler", nachdem ihn finanzielle Erwägungen auf den Beg der in England damals ichen sehr eintröglichen Theaterschriftjtellerei gebracht hatten.

Die gange bramatifche Tatigleit aber ift mir eine Spifobe feiner Jugend, fie umfost nur vier Johre und endigt bor feinem 39. Jahr. In dieser Zeit ichrieber, ben Erfolg gu Erfolg steigenb, fieben Bubneuwerte, unter benen "Die Löfterschule" bleibenbe Bebentung erlangte. Die Stüde bandeln bon meist giemlich berwickl ten Liebesinfriguen, zeichnen mit Bis und Laune gesellschaftliche Zufrände, und nehmen den glug zur Charafterkomödie. Er hat jene freie, menichliche und erfinderische Art, die konventionellen Lugen mit unbestechlicher Berminft und Babrhaftigleit gu gaufen bie allen englischen Gatirifern irifchee Abfunft eigentumlich Go fpottet er in einem feiner Stude fiber bie militarifde Epidemie und den Nationalismus. Gine Mutter fagt ettog gu ihrer Tochter, bie einen Cifigier liebt: "D wie barbarifcht einen Mann gu minichen, ber dich heute heitatet und am Abend Gott weiß wohin ge-fandt werden tann; nach einem Jahre fommt er bann vielleicht wieder wie ein Rolog, das eine Bein in Neuworf und das andere in einem Londoner Spital."

Die Läfterichule ift die Romodie bes Rlatiches und ber Ber-Lie Lanterichnie it die Komodie des Klatische und der Lete-leumdung. Sie ist, wie Schillers Rauber, literarisch angeregt durch Fiddings Tom Jones, und stellt die beiden Brüder in Gegenfaß, den Ehrsanfeit henchelnden Schurken und den leichtstuntigen, aber eblen Berfolgten. Ben den drolligen Einfällen dieser Komddie, die auf der Bühne lebendig geblieden ist, eine Probe, die Aneldoie, wie Fräulein Lätisia Flote zu Zwillingen sam: Eines Abends kommt in der Gesellschaft der Fran Conto des Gespräch auf die Sucht von Reuscheitland-Schafen. — Ich habe Beilpiele gesehen"
— sagt eine junge Dame der Gesellschaft — dem Kräulein Lätlike Möte, meine leibliche Kusine, hatte ein Reuschotifund-Schaf, das Zwillinge in die Belt geseht hat." — "Bie?" rief die verwitwete Lady Dundigh, die bekanntlich taud wie ein Topf ist — Fräulein Klöte ist von Zwillingen entbunden worden?" Dieses Migver-Mote ift von Zwillingen entbunden morben?" nandnis rief naturlich allgemeines Gelächter bervor. Aber am achiten Tag ging bas Gerücht um, und nach einigen Tagen glaubte Die gange Stadt feit, das Graulein Latitia Alote von einem Anaben und einem Madden entbunden worden fei; und nach Berlauf ben taum einer Boche tounte man Leute treffen, die fich anbeifcing machten, ben Bater gu nennen und ben Bachthof, mo fie in Roit gegeben feien."

Das lette Stud Sheridans "Der Krisifer" (gimmaig Sabre ipater folgte nur noch eine Bearbeitung von Robebues Bitarro) war eine bramatifche Satire auf die geitgenöffischen Tragobien Cumberands; in bem zweiten Teil bes Tramas wird bie Generalprobe

einer solchen Tragödie — Theater im Theater! — lustig verediert.

1780 begann Sheridan seine politische Laufbahn, in den Neihen der Opposition der Burke und Fog, gugleich mit dem jüngeren Pitt, der bald abtrünnig werden sollte. Sheridan bleibt den politischen Ibealen seiner Jugend treu. Er blieb auch Porteigänger der französischen Nebolution die zum Ende, während Burke sich gornig von ihr abwandte. Die erke Rede Sheridans kenngeihnete schne feine Richtung. Er griff die Regierung leibenschaftlich megen ber mili-tarifden Rieberwerfung einer Revolte an. Den höchten Triumph arijden Aleberwerjung einer Rebeit an Ministerichaften ber erlebte Sheridan, ber während ber lurgen Ministerichaften ber Opposition und vorübergebend hohe Staatsamter belleidete, in feinem Rampf gegen Barren Saftings. Als Diefer Generalitatt-balter Indiens, ber eigentliche Eroberer bes Rolonialreiches, nach England gurudgefehrt mar, forberte die Opposition, thin wegen ber graufamen Methode, wie er die indischen Cfamme der Oftindifchen Compagnie unterworfen und fie finangiell ansgepreit haite, ben Brogeg zu machen. Bor allem murbe ihm fein Berfahren gegen die Begums, die Pringeffinnen von Audh vorgeworfen. Um die ungeheuren Reichtumer biefer indifchen Bringeffinnen an fich beingen, befdnitbigie fie haftings ber Anftiftung von Unruben, lieg fie in ihrem Balaft einfperren und warf ihre Ratgeber, zwei alle Gunuden, in den Berler, wo fie ausgehungert ummenichlich gefol-

Deutschen wollen Rube bor bem ruffifchen Diten, bos fonnen fie nur mit Bilfe ber Bolen erlangen. Es liegt alfo im Catereffe beiber, in Freundschaft miteinander gu leben.

Das gehnebelte Griechenland.

Das Athener Blatt "Embros" teilt mit, bag ber Bierver-banb feine Front im Epirus bis weiflich Roriga aus-gebehnt bat, fo bag Griedenland von ben Rachbarftagten abgefchloffen ift. In allen größeren Orten bon Bordepirus find von ber Entente Hebermochungefommifftonen gegen ben Schmuggel mit Albanien eingeseht worden. In Janina murbe eine Bentralfom-

Gine Melbung des "Gecolo" aus Athen bejagt dagegen, daß die Zentrastommission der Allisetten mit dem Ah in Janing und Unterabicilungen in Arghrocaftre, Roripa und Bremeti unier Beteiligung griechifchet Beomier nur Die Berteilung ban Bebensmitteln fibermade. Diefe bon ben Mitterien getroffene Anordnung babe bas Gerucht von einer abficilieben Besetung des Epirus durch die Ententemächte hervorgerusen. Das Gerückt durfte nur allzuschr recht baben. Die Lebensmittelsorganisation ist offenbar nur eine geschieste Versleidung für das Borgeben ber Enfente.

Der Barifer "Temps" melbet: Die gelechifden Offigiere in Calonif, Die einen Cdriftleiter guchtigten, wurden nicht ben fran. gofifden Beborden ausgeliefent, fondem legtere brangen in das Gefängnis ein, in welchem nich die Cffigiere befanden und verhafteten fie dort. Womit wird biefe Rechteverlegung bei foonigt werben?

Ansfuhrverbote einzelner Candesteile.

Die Mitteilungen ber Reichsprüftingoftelle foreiben "Die Ginfdranfung icablider, Die Berforgung forender Aus-fuhrverbote innerhalb Deutschlands bat bas Ariegsernabrungsamt unter feine bringlichsten Aufgaben gerechnet und ichon in feinen ersten Boritandefigungen beraten. Diese Aussindebeschränfungen ersten Borftandssitzungen beraten. Diese Ausstubebeschränfungen gehören zu den bon ber öffentlichen Meinung zumeist beargrochnich und angesochtenen Magnahmen. Sie schaffen jedenfalls oft mehr Bestneubigung als Rupen und fordern beshalb zu einem Eingreifen

Gin foldes Gingreifen bat fur bas Reichsgebiet ftatigefunden durch die Bundebreitsbetordnung vom D. Juni 1916 über Ausfuhr-berhofe. Die neue Lestimmung in in die Berordnung über Breit-prüfungsftellen und Berforgungsregelung biveingearbeitet worden und ordnet an, daß bei örtlichen Ansfuhrberboten und Ausfuhr-beschränfungen ober Rohnahmen, die in ihrer Birtung Aubfuhrberboten und Ausfuhrbefchränfungen gleichfommen, ber Reiche langler ein Ginfprucorecht erbalt, wonn Diefe Berbote, Beidran fungen ober abnliche Magnahmen auf Grund bes § 12 Rr. 1 ber Berforgungategelung erlaffen werden. Abgeschen ben ben milifarifden werben fich bie betlichen Musfuhrberbote regelmäßig auf die genannte Bestimmung stüben, die den Gemeinden mit In stimmung der Landeszentralbehörden gestattet, für die Erzeuger und Berfeller bon Gegenstanben bes notwenbigen Lebensbebarfs fomie für bie Sandel. und Gewerbetreibenden ibres Begiel's Bordriften hinfichtlich bes Betriebes, insbesonbere bes Abfaires, bes

Erwerbes, ber Breife und ber Buchfishrung zu erlaffen. Das Ginfpruchsrecht, bas bom Reichstangler im Intereffe ber Gefantberforgung geltend gemacht wird, erftredt fich auch auf die ichan bestehenden Aussuhrberbote usw. Diese find dem Reiche-langler vorzusegen und auf fein Berlangen aufzubeben. Der Reichstangler bat fich jeboch, ebe er bas Berfangen ftellt, mit ber beleiligten Landesregierung ins Benehmen zu ieben. Die fat-fächliche Ausübung der neuen Befugnis wird italurgening in den Sanden des neuen Kriegsernahrungsamtes liegen. Dier bietet lich auch die Möglickleit, die militärischen Anordnungen gleicher Art paralleler Beinflussung und Bereinheislichung zu unterwerfen. Erhebungen über die bestedenden Ausfuhrberbote und bie Möglichfeit ibrer Aufhebung finb im Gang.

Ranche totalen Ausfuhrschranten beben bie Berforgung ber ftabtifden Berbraucher, andere is. B. Die für Buchtbieh und Butter-mittel) die Rabrungomittelpreduftion felbft geftort und gefchübigt. Freilich fenn eine unterfciebslofe Aufhebung aller briliden Aus-fuhrbeidranfungen nicht in Frage tommen; nicht wenige ben ihnen find notig, um die erforderliche und berechtigte Bedarfsbedung ber lokalen Bevöllerung inderzustellen. Bo 3. d. das Preisusvau einzelner Nahrungsmittel landschaftlich sehr berschieden ist, wie bei Butter und Giern, ba werden Auffäufer der Größtädte Die billigen Gebiete überschwemmen und leerfangen, die eigene Bediferung wird unversorgt bleiben, wenn nicht eine Regulierung der Ausfuhr durch Berdot freier, privater Ausfuhr und ihr Ersah entweder durch

floatliche Zentralfiellen, bie ben lleberschuft abgeben (Butter), ober burch tongeffionierte und auf bestimmte Breife jestigelegte Anffäuser (Gier) erfolgt. Ift bas ber Awed ber Lusfuhrbeschränfungen, wollen sie die Anssuhr nicht sperren, sondern regeln, so spricht manches dafür. Wo Nahrungsmittel rationiert sind und die Berwaltungsbehörde bestimmte Mengen an Bedarfagebiete zu liesern hat, muß sie auch bafür sorgen, daß diese Mengen ihr nicht durch ben freien Sanbel entgogen werden. Da aber die Bragis in der Sorge um die eigene Bevöllerung über diejes Biel gelegentlich

binausgeschossen ist, mußte Borforge gegen die teinen Ausfuhrberdote im freien Berkehr getroffen werden." Bann wird man nun von Erkebungen zu fröstigen Gegen-mazregeln gegen den wirtschaftlichen Partifularismus übergeben?

Dermifchte Kriegsnadrichten.

3m Broges Liebtnecht haben fomobl ber Gerichtsbert als auch ber Angellagie Berufungeingelegt. Der Berichte berr will eine bobere Strafe burchfeben, mabrent ber Ungeflagte beftreitet, fich bes Rriegsverrats fculbig gemacht gu haben. Berhandlung wird bermutlid Anjang August ber bem Oberfriegegericht in Berlin ftatifinden.

In Roln follte am 1. Juli, gleichgeitig mit ber Ginführung neuen Bebensmittel-Rarienfpfteme, mit ber ibei fung in größtem Umfange begwinnen werben. Bebt teilt die Stadtverwaltung mit, das Die Berwirflicung bes Blanes wegen bes gegenwärtigen Rartoffelmangels im Besten auf unbestimmte Beit (man fpricht bon feche bis acht Wochen) berfchoben merben muß; man will erft reichlichere Bufubren abmarten.

Min 26. Juni murbe aus Amsterbam gemelbet, bag ein beutiher Dampfer am 14. Mei vor Balabia angefommen fei. Das Damburger Aremdenblatt" berichtet biergu, beg es fich um ben beutichen Dampier "Darie" handelt mit 7000 Zonnen Bei Ausbeuch des Reieges lag ber Dampfer in einer oft. afritauifden Flugmundung und wurde wiederholt von blodierenden englischen Kriegsschiffen beichoffen und schwer beichadigt. Aber es gelang bem Rapilan, durch bas blodie-renbe Gefdmaber bindurch aufom men und nach einer Reife von 20 Tagen den Hafen von Botabia zu etreichen. Die gablreichen Schuftlicher im Rumpi bes Schiffes murben mit Bolgbfropfen verftorit, bas Ded war vollftändig gerichoffen. Als eine bervorragende jeemännische Leiftung fiellen die hollandisch-indischer Blatter ben führten Durchbruch bes Lampfers bar. Augenblidlich unterfuchen bie bollanbifch-indiffnen Beforben, ob ber Lampfer nicht eine englische Brife ift. Ber bem bafen freugen mehrere englische Rriegeschiffe.

Min 5. Juli abends verließ bas Ediff "Ran" mit ber ichme . bifden Greebition nach Spipbergen ben Stadholmer hafen. Die Expedition ift bon der Attiengefellichaft Jofforden. Belfund unternommen, um die von ihr auf Spisbergen erworbenen Kolslenfelder am Braganzafeld und dem Kuramidenberg beim Jösser für die Ausbeutung vordereiten zu lassen. Ingenieure und Raturforscher, Kenner der Eisregionen, begleiten das Schiff. Man hofft, schon im Gerbit 1917 mit dem Bergwertsbetrieb beginnen und im Frühjahr 1918 die erften Roblen liefern gu tonnen.

Die Boligei in Chartow untersuchte das Tepotlager ber Betereburger internationalen Bauf und einiger anderer Bonten und fand dort große Borrate verbe im lichten Juders, außerbem 30 Waggons Ranufoftunwaren und 25 Waggons

Cohnkampfe des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

m. Unter bem Beiden bes größten Rrieges, ben bie Beltgeschichte bisber verzeichnete, ftanb alle geworfschaftliche Tätigfeit im Jahre 1915. Die Ginteilung der Loubewegungen tonnte unter den Ariegsberhöltniffen nicht in der früher üblichen Beise durch verlührt werden, obgleich die wirtischaftlichen Berbaltniffe in der Wetallindustrie mit ihrem während des gangen Jahres andowernden glängenden Geschäftisgunge für erfolgreich durchguführende Lohnfampfe die gunftigfie Grundlage gebildet batten.

Die vielfach burch Ueberstunden und Rachtarbeit bedeutend andgedehnte Arbeitszeit und die Einführung von Wechselschichten gaben immer mieber erneut Beronlaffung zu Forderungen nach Bu-ichlägen, die nicht immer glatt und ohne Reibungen erfüllt wurden. Ceiter mußte ben Forberungen ber notige Rachbrud baburch ber-lieben werben, bag bie beteiligten Arbeiter bis gur Regelung ber Angelegenheit bon ber Leiftung bon Ueberftunden Abftand nohmen.

Die feit Ausbruch des Krieges gleichgebliebenen oder nur durch Ueberstunden- und Nachtarbeit unwesentlich erhöhten Berdienste reichten bei weitem nicht ans, um bei ben gewaltig geftiegenen Breifen ber Lebensmittel und Berbrauchsartifel auch nur die burch Die allgemeine Ginfchrantung in ber Lebenshaltung fiart ber-minderte Menge damit gu beschaffen. Die Folge mußte sein, daß

tert wurden. Burfe, der aus feinem tiefen Studium Indiens eine leibenschaftliche Liebe für das Land und seine Bewohner gewonnen batte, erhob im Barlament die Anslage. Specidan unterhützte sie, indem er in einer sünsständigen Rede den Fall der Beguns ersorierte. Das Saus geriet durch die Mede Sheridans in selche Erregung, daß es niemand mehr horen wollte und die Gigung bertagte. Die Zeitgenaffen feierten die Begum Rebe als die größte ebetorische Leiftung aller Zeiten. Als dann der an Umfang und Reitdauer ungeheuerste aller politischen Prozesse gegen Warren Saftings eingeleitet wurde, vertrat Sheridan neben Bucke vor bem Gerichtshof, im Auftrag des Parlaments, die Anllage. Wiederum gespelte er das Berighren gegen die indischen Bringeffinnen, und es wird berichtet, bag Sheriban in der Berhandlung, der elles beiwohnte, was in England Ramen und Rang, Reichtum, Schonbeit und Talent hatte, nach Beendigung feiner Anflagerede vor dem hingeriffenen Bublifum obnimadig in die Arme Burtes fant. Auch ipäter liefen Worte von Speridon durch die ganze Weit. Als 1785 die von englischem Geld und der englischen Flotte unterstützte Entigranten-Expedition nach der Breiagne durch die französischen Revolutionöbeere in jämmerlicher Riederlage zusammenbrach, und bitt, auf die Angriffe im Barlament meinte, es fei menigitens bei bem Unternehmen fein englisches Blut gefloffen, erwiberte Sheriban: Dafür flog englische Ehre aus allen Boren".

Das nar seine große Zeit. Dann tam das traurige Ende. Im Trunk suchte er Bergessenheit seiner behenden Schulden, die ihm sumeist das Spiel ausgebürdet. Er ward gemieden und starb ber-affen. Ueber seinem Grabmale aber rauschte die Totenklage

Im Rat, wie bei ber froben Tafel Scherzen, Bat ber Gebieter er von allen bergen; Rach beffen Beifall felbit bie Societen rangen, Des Lob ber Größten, Stolzeften, berlangen. Ils bes gertretenen Sindoftan Gefchrei Aufwarts gum himmel idallte lout und frei, Gein war ber Donner be, ber Raderftab, Der Born, ber laute Ruf, ben Gett ihm gab!

bucher und Schriften.

= Roleniale Beitfragen. Herausgegeben von Afficensensichufg Deutichen Rolonialgefellichaft. Berlin 1916. Berlog von ber Deutschen Rolonialgesellichaft. Dietrich Reimer (Gruft Bobsen).

Der Altiensausschuße ber Deutschen Kalonialgesellichaft bat in der lehten Leit eine recht lebhaste Tätigkeit zur solonialen Aufstärung des deutschen Bolles entsaltet. Jeht veröffentlicht er die Troschure Kaloniale Zeitfragen", in der die Verkreter aller Karstein zur Kolonialpolitif Gtellung nehmen. Der Bismard-Hilloriket Dr. Magimilian v. Sagen behandelt die Enmidlung bes folonielen Gebantens in Deutschland und zeigt die Stellung Bismards gur tolonialen Betätigung. Professor Bans Delbriid bon ber Berliner

Universität erörtert in einem Auffan "Beltpolitif und Kolonial-politit", welche Bahnen Deutschland in ber Beltpolitit geben muß, und er betont vor allem, bag Weltpolitit und Beltberrichaft eimes Berichtebenes find, eine Auftaffung, die man in England bisber nicht anerfennen wollte. Wir erftrebten nicht Beltherricaft, fonbern Gleichberechtigung, und eine Borausfepung ber Gleichberechtigung ist eine Freiheit der Weere, die uns erst den Besit der Kolonien sichert. Dr. Osfar Rorstedt behandelt die Kolonialtrisis, die Deutschland gurzeit durchmacht. Der namentlich auf dem Ge-biete der kolonialen Mission bekannte Forscher Dr. Josef Froberger in Boan führt aus, daß man in Zufunft sich in gang anberer Beise mit der lulturellen Durchbringung der folonialen Gebiete beschäf-tigen muß, als es bisher der Fall war. Dringend warnt der Berfasser bing, als es erster der ernt bar. Stingens warnt der actjasser bavor, die Methoden nachguahmen, die bisber England in
ber Kolonialpolitif angewandt hat. Auch die jranzösische Kolonialpolitis förme und nicht als Borbist dienen. Der Sozialiss Karl
Severing endlich erörtert die Zusammenhänge zwischen Robitossbersaug und Kolonialwirschaft und sommt dabei zu dem Refullat, daß es gerade für die Arbeiter sehr wesentlich ist, ob die notwendigen Robitoffe aus bem Ansland ftantmen ober aber auf eigenem Boben in Ueberfee erzeugt werden immen. Das Budfein enthalt auf wenigen Geiten einen Bubrer burch bie affuellen Brobleme ber Rolonialpolitif.

= Bon der "Neuen Zeit" ist soeben das 14. Heft vom L. Band des 34. Jahrgangs erschienen. Aus dem Indalt des Heftes beben wir hervor: Gewertschaften und Produktionsprozeh. Bon Abolf Braun. — Aus den joziasen und wirtschaftlichen Kämpfen in Braun. — Aus den jozialen und wirtschaftlichen Kämpfen in Litauen. Son Jamalaitis. — Prodleme des Weltfrieges. Von Spectator. — 1789—1914. Bon O. Blum. Literarische Kundickou: Vaul Herre, Weltpolitif und Weltsataftrodse. Von G. Echtein. Gewerdliche Einzelberträge. Von A. Hofrichter. War Haushofer, Das Bolf und sein Staat. Von A. Sachs. — Rotizen: Die Gestreidebilanz von "Mitteleuropa". Von etz.

Rerfe bon Belgien und Rordfranfreid. 30 Blatt in Schum-merungsmanier. Rafiftab: 1:200 000. Blatt 7: Amtens. Albert. Mit alphabetifchem Ortsbergeichnis. Breis 80 Bfg. Shittgari, Franch'ide Berlagshandlung.

Die englisch-frangofische Offensive an ber Beitftont in ihrer ganzen Tragweite zu verfolgen, ist am besten utsglich an der Send einer guten, übersichelichen Karte, die dann als hilfsmittel zu den Berichten aus dem Sauptquarkier dient. Eine solche Karte ist sochen rechtzeitig zu dem äußerst billigen Preis von 50 Pfg. den der Franch'ichen Berlagshandlung in Stuttgart herausgegeben worden. In zweisarbigem Drud im Rahftab 1:200 000 und ge-zeichnet in Schulmmerungsmanier ist diese Karte sehr zu enwschlen. Gin alphabetifches Ramensverzeichnis ber einzelnen Orte, Buffe, bemerkenswerten Boben ufm. macht ben Geberuch ber Rarte noch

Die Arbeiter burch ihre Organisation an Die Unternehmer gur Gr-

langung bon kohne und Teuerungkynlagen herankraten.

Die in den Beiteleben der Weiselindustrie immer mehr überband nedmende Franenarbeit mußte die berechtigte Forderung rach gleicher Begaldung dei gleicher Leistung immer wieder zeitigen.

Richt immer und überall ist das von den Unternehmen der schwierigen Lage der Libeiter entgegengebrahte Berständnist gleich gevoesen. Berdültnismäßig oft mußten sich die Arbeiter zur Webrschen, um geplanie Kürzungen der Löhne und Affordpreise gerüstigten.

Im Jahre 1915 wurden 667 Bewegungen in 158 Orten burch-geführt, die 3416 Betriebe mit 887 612 Beschäftigten erlaßten. In ben Bewegungen waren 250 188 männliche und 47 114 webbliche. gufammen 300 300 Berfonen beteiligt.

Forderungen ftellten bie Arbeiter in 605 gallen. Wahrend 601 Diefer Falle auf bem Berbendlungswege erleigt werden fonnten, fam es in einem Salle jum Greif. Berichertungen ber Arbeites und Lolymerhaltniffe murben ben Arbeitern in 62 follen angedroht, bon denen 5 galle gu Abmeprifreite und 1 Foll gut Ausfperrung fübrica.

Ge murben butchgeführt:

Angriffsftreit mit 14 Streifenben, 5 Abmerftreifs mit 147 Streifenben, l Aussperrung mit 23 Ausgesperrten.

604 Bewegungen ohne Streit (Angriff) mit 300 200 Beteiligten. 56 Arweiungen ohne Streit (Abwehr mit 5916 Beteiligten. Bon den Streifs und Ausspertrungen hatten vollen Efpla 3 mil 64 Beteiligten, Teilerbolg 1 mit 14 Beteiligten und keinm Erfolg 8 mit 106 Betrifigten.

Bon ben Bewegungen ohne Arbeitseinstellung waren triolo reich 543 mit 208 611 Beteiligten, teilweife erfolgreich 101 mit 94 485 Beteiligten und obne Grfolg 16 mit 2740 Beteiligten.

14 86) Streitigen and von Streite von Gireife batten vollen ober teilreisen Erfolg und 19 = 2.8 Prozent warm erfolglot Bon den Beteiligten gingen 303 451 = 29.1 mit vollem oder feilweisem Erfolg und 2846 = 0.9 Prozent obne Erfolg aus den Bewegungen und Streifs berbor.

Berfürgung ber Arbeitsgeit um mochentlich gufammen 3678 Stunden erreichten 1118 Berfonen. Gur ben einzelnen betrigt bir Berfürzung ber wochentlichen Arbeitegeit burchichmittfich 34

Lohnerhöhung erreichten 217 546 Berjonen. Gur 197 431 Berfonen, die bestimmte Angaben machten, beträgt die wöchenliche Lobnerhöhung zusammen 548 917 Mark oder jür den einzelnen 2.77 Wark. Wird dieser Durchschnittsbetrag für alle an der Lobuerhöhung Teilnehmenden in Redutung gestellt und bas Jahr mit 40 Arbeitswoden angenommen, bann ergibt fich für die 217 540 Berfonen eine jährliche Berdiensivermahrung von rund 24 000 000 Matl. Tropben ist die eingetretene Lohnerhöhung in vielen Jallen als nicht ausreichend zu bezeichnen, da fie die Preissteigerungen

lange nicht aufstebt. Bei ben Schoegungen wurden 29 Tarife abgeschloffen oder erneuert für SSB Arbeiter. 35.324 Personen erreichten in 39 Bewegungen eine Regelung der Aftordarbeit, die vielsach sich in einer Berdiensterhöbung auhert. Rund 40.000 Arbeiter erreichten soffige Berdesserungen der Arbeitsbedingungen.

Berlängerung der wöchentlichen Arbeitsgeit um gusammen 240 Stunden wehrten 80 Arbeiter ab. In 34 Bewegungen wiesen 1330 Berionen geplante Lohn- und Affordereisfürzungen ab. Fin 521 Berfonen, die bestimmte Angaben moden sonnien, betrugte die geplanten Kürzungen wochentlich 2785 Mart ober für den einzelnen 5.16 Mart. Berjuchter Torisbruch durch die Unternehmer wurde in 3 Bewegungen mit 63 Arbeitern zurückenwiesen. In Die wegungen wehrten 3588 Arbeiter andere Berfdlechterungen ber Arbeitsbedingungen mit Erfolg ab.

Kriegs. und Tencrungsgulagen, die nicht in den vorsichend besprochenen Eriolgen aus Lohndemegungen enthalten sind, wurden in ih Hällen berichtet. Dabei handelt es sich mehrnralt um hange Industriegebieie, z. B. Berststte, in denen ebenfallt die Organisation den Anstoh gab oder die Bünsche der beteiligten Arbeiter förderte. Wöchenlische, wonaclische, oder einmalige Judgen zum Einlauf des Binterbedarfs, vielsch abgestust nach Familien. frand und Berbiensthähe war bas Ergenis.

Bludlichermeife baben die nicht Recht behalten, die bei Aus. Glicklingerverze daden die magt Regit degallen, die dei Aldebender der Arieges und später behaupteten, daß die Gewerkschler in dieser Zeit überstässigig und zur Untätigseit verurteilt wuren. Vielmehr ift feizustellen, daß auch in dieser schweren Zeit inter veränderten Beräältnissen die gewerschaftliche Organisation die Rechte der Arbeiter ürdert und wahrt. Der Gedente, deß Einigseit und Geschlessenheit unumgänglich nötig sind, erseit imster weitere Areise der Arbeiterschaft und ist die Gewähr für weiteres ersprießliches Wirken des Berbandes.



Frankreichs Arbeitsverhältniffe zur Kriegszeit.

Die Wirkungen des Krieges auf die Wirtschaftslage Frankreichs sind dem Charles Bigmenard untersucht worden. Das Ergebnis dieser Untersuchungen läßt den Stand der wirtschaftlichen wie pro-ledarischen Dinge jenseitz des Wasgenwaldes noch früher erscheinen, als nach den Berichten der französischen Tagespresse angenommen werden muß. Iwar demüht sich auch Bigmenard, indem er jeden lichten Umstand ausweist, das Bild von der Arbeiterlage so wenig duster wie möglich zu machen; allein die Birtung der harten Tat-

lichten Umisand aufweist, das Bild von der Arbeiterlage so wenig büster wie möglich zu machen; allein die Wirkung der harten Tatsachen ist damit doch nicht zu verwischen:

Die Lohn li ste der männlichen Arbeiter gehe jeht, wo sich die Eswebezweige von den ersten Störungen des Arbeitereinsommen nicht im Berdällnis zu den Kriegspreisen erbibt habe, so sei es doch dem Gese von Angebot und Nachstrage gesolgt und werde wahrscheinlich höher, desser bleiben als vor dem Ariege. Es hätte vielleicht schon im Berlause des Arieges eine beträchtlichere Lohnerhöhung gegeben, wenn die Industrie nicht unter sehr unsicheren Verhällnissen arbeitete; sie sei außerstande, seste Paruschen Kredin von Maternehmen von einigem Umsang, die hohen Kredit verlangten, seien so lange unmöglich, als das Morentorium dauere. Die Unternehmen mitzten der bezohlen und verlaussen dauere. Die Unternehmer mügten bar bezahlen und berfauften demyriske nur gegen Barzachlung. Als ermutigendes Zeichen könne angesehen werden, das die Aufträge regelmäßiger würden. Bie sich die Wiederberftellung der Dinge nach dem Kriege vollziehen werde, sei eine große Ungewisheit und künde der Wiederbeselebung selbst der Industrien im Wege, denen die Sicherung von Robstoffen sowie der Phiat Grew Erzeugnisse gelinge.

Rach Biguenard gibt es in Frankreich an die 11 Millionen Zohnarbeiter, wonden 2,3 Millionen in der Landwirtschaft istig sind Unter den verbleibenden 7,7 Millionen sind 1 Million Handels und Burgausngestellte. SOO 000 Staatsangestellte und 900 000 Bedenstete. Es deiben somit einen 5 Millionen Industriaorbeiter, don denen zwei Fünstel ihres Einfommens durch den Krieg derandt wurden, wahrend die anderen drei Fünstel ihre Einfünste durch Verminderung der Arbeitszeit, Einschränkung der Betriebe usw. nachbaltig derfürzt iehen. Die sürsstenfahrung der Betriebe usw. nachbaltig derfürzt ischen. Die sürsstenfahrung der Betriebe nim den Gewerden mit nur weiblichen Arbeitskräften statt, wie beispielsbeweise in der Reiedermacheret, wa 85 Ouwdertitel der Betriebe die weise in der Rleidermacherei, wa 85 Sundertitel der Betriebe bie weise in der Rieidermacherei, wa 8d Hundertitel der Betriebe die Lohnschafte um 25 die 30 Prozent deradsepten. Diese Benachteiligung der Frauen wird durch die Tatsache zu erklären dersucht, das sie inliechter organisiert seiem als die Männer: Wenn die Bartiser Käherinnen gewerkschaftlich organisiert gewesen wären, dann dätte sie Unternehmerorganisierton vielleicht gehütet, die Löhne auf der gangen Linie gleich um die Hälfte zu kürzen. Wie in der Kleidermacherei, so ist auch im Kleine und Größbandel der Lohn um ein Vielle der son der Gall der son Steitenden) Deimardeiterinnen wird

ein Vierlel bis zur Sälfte berabgeseht worden.
Die Zahl der (auf Stüd arbeitenden) Deimarbeiterinnen wird auf 850 000 angegeben. Die Frauengruppe entbehrt des Vorteils, den der Einfluh einer Gewerkschaft auf die Arbeitsbedingungen der Frauen in anderen Industriesweigen darstellt. Ihre Vezahlung ist immer sehr schlecht, besonders sehr. Die Herstellerinnen von Anfillichen Blumen erhalten etwa 88 Pseunig den Tag; die Bäschenaberinnen verdienen nur wenig über 8 dis 10 Pseunig die Stunde. Durch eine Untersuchung der Ausbentung der Deimarbeiterinnen durch Zwischenzeister in dem Parifer Bezirf wird bezeugt, daß sie durchschnittlig 15 Stunden den Karifer Bezirf wird bezeugt, daß sie durchschnittlig 15 Stunden den Kag schapen und in dieser Zeil 80 dies 140 Pseunig verdienen. Den Unterschied zwischen dem Preis, den der Fabrikant zahlt, und dem Lahn, den die Arbeiterin erbält, sach der Zwischenmeister ein. Der Birgermeister von Lyon übernahm, um der Auf zu kienern, von einem Zwischenmeister 200 Paar nahm, um der Avi zu stenern, von einem Zwischenmeister 200 Baar hojen und verteilte fie unter arbeitslose Näherinnen zum Fertig-nachen. Der bertrogliche Arbeitslohn war 24 Mark. Anstalt daß Dojen und verteilte sie unter arbeitslose Räberinnen zum Fertigemachen. Der bertrogliche Arbeitslohn war 24 Mark. Anstatt daß nun der Busschausen ber Nüberinnen bei der Ablieserung der dojen den seizgespehlen Betrog ausgezacht hätte, verlangte er noch dom Bürgermeister 19.20 Mark als Entschädigung für sogenannte schlechte Arbeit und 7.80 Mark als Entschädigung für sogenannte schlechte Arbeit und 7.80 Mark sie elicierten Zwirn, so daß die Arbeiteinmen nicht nur nichts für ihre Arbeit besamen, sondern logar nach 2.80 Mark dem Zwischenweister schleche den Frauen ihren Lohn. Dieser Fall den Ausbeitung hat ihn als Witglied des Senats veranlaßt, in der Geschgebung eine Borlage einzubringen, die Mindestsche heit krüdenbeitende Deimarbeiterinnen seitlegt.

Gleich nach Ariessonsbruch sah sich ein beträchtlicher Teil der

arbeitende Heimarbeiterinnen seitlegt.

Gleich nach Kriegsausbruch sah sich ein beträchtlicher Teil der 800 000 Hausangestellten durch die Ausstösung von Familien aber durch die Berminderung der Hausdeltssossen auch Teillung und Krot. Und des Sesen der Angebot und Kachstrage drückte den Lohn der noch Beschäftigten. Inzwisiehen ist es nun allerdings etwas besser noch Beschäftigten. Inzwisiehen ist es nun allerdings etwas besser geworden. Webe als acht Zehntel der Handels- und Industriedetriebe Frankreichs sind jeht wieder geöffnet; ein merklicher Fortschriebe Frankreichs sind jeht wieder geöffnet; ein merklicher Fortschriebe in Tätigseit waren. Die in diesen Geschäften lätige Arbeiterschaft ist dan Zengent im August 1914 auf 75 Prozent gestiegen. Selbstverständlich baben dabei auch in Frankreich weibliche Arbeitsstäfte in großer Zahl die Arbeitsplätze der einberrisenen Männer deset.

befest Der Lohn der Meinen Angestellten ift in neun Behnteln ber Be-triebe wieder auf seine alte bobe gelommen; die hober Entlohnten leiden aber noch unter Abgugen. Durch die Berlangerung der Arbeitsgeit ift bas Gintommen aller in Stundenlohn fiehenden Leute in den Jabrilen, deren Erzeugnisse von der Armes gedraucht werden, mechanisch gestiegen. In einigen Jällen ist auch eine Lohnausbesserung zugestanden worden. In einer Anzahl Gewerden, die
für die Kegierung arbeiten, sind die Stücksabe ausgedessert worden.
Die Erinde für diese Lohnerhöbungen ind in dem verhältnismäßigen Mangel an gelernten Leuten zu suchen, dann in dem Eiser
der Fadrikanten, in der Rotwendigkeit, die Betriedsergebnisse in
Einstang mit den hoben Forderungen der Regierung zu dringen.
Die Spinner und Weber in der Rotwandie und dem französischen Korden verdiebende, nicht mobilisserte Rehntel der Sticker und
Kitlege; das berbleibende, nicht mobilisserte Rehntel der Sticker und
Lüllmacker in Calais, deren Wochenlohn einst 40 bis 48 Rarf betrug, erhält nun 56 bis 64 Rearf die Woche. Ortslicke Umstände
bewirken große Berschiedenheiten in der Bezahlung von Leuten eines in ben gabrifen, beren Erzeugniffe bon ber Armee gebraucht wer-

trug, erhält nun 56 bis 64 Nart die Woche. Ortliche Umitände bewirken große Verschiedenheiten in der Bezahlung von Leuten eines Berufes. So hat zum Beispiel die brennende Rotwendigkeit nach Unterkunftsräumen für die englische Armee in der Rotwendigkeit nach Unterkunftsräumen für die englische Armee in der Rotwendie die Vöhne der Simmerkeute und Tagelöhner nahezu verdoppeli; die dringliche Rachfrage nach tücktigen Löschorbeitern zur allerschleunigken Aussachung der von jenseits des Wasserdeitern zur allerschleunigken Aussachung der von jenseits des Wasserdeitern zur allerschleunigken Aussachung der von jenseits des Wasserdeitern um die dährte emporgerieden. Die schlecht ernohnten Arbeiterinnen des Kleiderzemporgerieden. Die schlecht ernohnten Arbeiterinnen des Kleiderzemporgerieden. Die schlecht ernohnten Unden in den Wetallsabriken an den Rachtisplätzen und suchen in den Wetallsabriken an den Rachtisplätzen ber Wänner iesselt jeht schon die Aufmerssankeit der iranzösischen Gewerkschafter.

Als eine bewerkenswerte Wirkung dieser neuen Zustände steht die aufsällige Abnahme der Streits. Von 97 Källen mit 9110 Beteiligten ist für die ersten 16 Kriegsmonate vom französischen Arbeitsminisierium berichtet worden. In den 12 Monaten des Jahres 1913 dagegen wurden 1073 Streiks mit 220 000 Teilnehmern gezählt.

1913 dagegen murben 1073 Streifs mit 220 000 Teilnehmern gezählt. Diese verhältnismäßige Rube wird in manden Kreisen auf die Zufriedenheit der Arbeiter (*), in anderen auf die Abwesenheit der zuwärderen, sampieslustigeren Arbeiterführer an der Front zurück-

Neues aus aller Welt.

Bom "Durchhalten".

Die Mahnung, sparfam mit ben Lebensmitteln umgugeben, um mit den borhandenen "burchhalten" zu tonnen, ift ja nun gerabe oft genug an die Bevollerung ergangen. Manchem, ber biefe Mahnung reichlich ergeben läßt, fällt es aber boch ichmer, Theorie und Praxis in Ginflang gu bringen, wenigftens foweit Die eigene Berfon dabei in Frage tommt. Der Inhaber eines Logierhaufes in Schreiberhau (Riefengebirge) erhielt por einigen Toren bon

einem herrn aus Charlottenburg (nach Ausweis des Adregbuches banbelt es fich um einen Stadtfefretar) eine Boftfarte, beren Inbalt lautet:

"Ehe ich mich als dringend Erholungsbedürftiger entschliehe, eine an Zusuhr arme Gebirgsgegend als Erholungsort aufzusuchen, bitte ich noch um weitere gest. Mitteilung. Ich möchte dabei vorausschieden, daß sowohl ich als meine Frau aus Gesundbeitsrücksichen vielerlei nicht essen, wie z. B. alle Rohlarten (ausschliehlich Kohlradi, Erünschl, daß wir morgen Kafao oder gute Schololade, in reiner Wilch gefecht, genießen möcken, daß wir sogenannten russischen oder chinesischen Tee nicht trinken (zu Gause trinken wir Brombeerblötter mit Waldeneister-Jusab), daß wir in Berlin Sahne (dänische) erhalten haben. Es könnte die Besürchtung auskommen, daß wir während unseres Arüftigungsurlaubs in einer Gebirgsgegend weniger angemessen leben könnten als bier in Berlin. Ich gestatte mir, folgende Fragen noch zu stellen: Ist gute robe Wilch zu erbalten (Sahne gibt es wohl nicht?). Können frische Stilch zu erbalten Bezahlung sederzeit de absolgt werden? Kann man darauf rechnen, daß Eleisch als Belag (Schinken, Burst, Ausschlich ab end der gelund; is geliefert werden kann? Wie ost wird in der Woche vegetarisch gegessen? (Erbitte Speisenfolge der lehten Tage.) Rafao ober gute Schololabe, in reiner Mild gelocht, geniegen der leisten Tage.)

Bag Gruß, Charlottenburg, Grolmannitraße 63."

Der "Bote aus bem Riefengebirge" meint biergu: "Nabere Ausführungen gu biefer Rarte find wohl überfluffig. Rur eine grage brangt fich noch auf: Befommt benn biefer Berr in Berlin ieben Tag Fleisch als Belag? - Rein, Fremde mit folden Anbrüchen tonnen wir in biefem Kriegsfommer bier nicht gebrauchen. Auch jene nicht, welche und hier die Breife unnötig verleuern. Biele Commerfrischler machen regelrechte Raubzuge in Die fleinen Birticaften und gablen bort jeden Preis, oft viel mehr als ber Ergenger verlangt, ohne gu bebenten, bag fich in vielen Gallen beibe Teile durch Ueberschreitung ber Sochstpreise ftrafbar machen. Aun ift die Begehrlichteit ber Erzeuger wahrlich icon groß genug wenn fie funftlich auf diefe Beife noch weiter gesteigert wird, fo beaucht fich gerade ber Commerfrischler nicht zu wundern, wenn er in fpateren Friedensjahren im Riefengebirge Breife findet, buf ihm bie Augen übergeben.

Um nicht in ben Berbacht bes "Sebens" gu geraten, enthalten wir und jeglicher Rritif.

Grubenunglud. Mus Sam m (Beitfalen) wird gemeldet: Durch eine örtliche Schlagwetterexplosion auf Beche Radbod wurden 8 Bergleute, barunter ein Sahrsteiger, ichmer verlett. Der Brand tonnte im Laufe des Tages gelöscht

Erdbeben. "Corriere bella Gera" meldet aus Ascolt Piceno: Der gestrige Erdbebenftog verursachte eine große Banif unter ber Bebolferung. Der Gadichaben ift gering. es gab einen Toten. Aus avenninifden Ortichaften treffen Berichte iber ichweren Sachichaben ein. Betotet wurde nie mand. In der letten Racht wiederholten fich ftartere Erdbebenstöße in Arguata del Tronto. Viele Gebäude find be-ichädigt worden. In Turin ichlug der Blitz in eine Geschof-sabrik ein. Turch die darauf folgende Explosion entstand eine Reuersbrunft. Der Schaden überfteigt 70 000 Lire.

Brieffaften der Redaktion.

feit. Im angezogenen Falle wird fie wohl verneint werben.

R. S. 74. Wenn Gie jum Burgermeisteramt fein Bertrauen baben, wenden Gie fich am besten an einen Bertreter ber Arbeiter-

Dacht 100. Ob Sie noch eingezogen werden, wiffen wir nicht; aber möglich ift es unter ben gegebenen Umftanden icon.

G. D. in S. Gie milffen fofort nach Empfang bes Steuerzettels

Gesucht:

Gin tüchtiger zuverläffiger

Heizer u. Maschinist Ein Hilfsarbeiter

Melbungen mit Beugniffen beim Kraftwerl, Mainzer Gtr. 144

Städt. Elektrizitätswerk.

**************************** Int eigener achauch

ist es, wenn Sie bei den teueren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus DEUSER

Wiesbaden, Bleichstrasse 5

neben Hotel Vater Bhein.

03050

Rothschild^s Arbeiterkleider-Magazin Wellritzetr. 18 Fernapr. 2147

empfichit Warm

Schlosser: Anzüge Starke Leder- und Mancheiter: Hosen

bestes Arbeitshemden Leichte Sommer- sowle Berufskleidung jeder Art. Bekannt gute Qualitäten. Lieferant des Konsumvereins für Wicebaden u. Umgegend.

Kriegsfarten

enthaltenb 10 Starten ber verichiebenfien Kriegsichauplage. Sanblides Tafdenformat. Grobe Dabftabe, vielfarbige Drude.

Brattifche Birbesgabe. Dreis Mark 1.50.

(Porto 10 Pig.)

Buchhandl. Bollenimme Frantfurt a. DR. Grober Dirfcgraben 17.

Schuhwarennaus.

Grosses Lager aller Sorten Schuhwaren in guter Qualität
zu billigen Preisen.

Aaferligung sach Mass. — Reparaturen gut und billig.

Bernh. Schnütgen, Wellritzstr. 23. Lieferant des Kennumvereine für Wiesbaden und Umgegend.

Berkaufsregelung für Butter

in Wiesbaden.

Auf Grund ber Bundesratsverordnung betr. Die Errichtung von Preispriisungsstellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September 14. November 1915 wird nach Anhörung der Preispriisungsstelle und mit Justimmung der zuständigen Beborbe folgenbes angeordnet:

Beber Berbraucher wird für ben Butterbegug einem beftimmten Buttergeschäft als Kunde zugewiesen, und zwar: a) Brivathaushaltungen durch Kundenscheine,

b) hotels, Anftalten ufm. burch Butterbezugsicheine, bie beibe ben Ramen bes Lieferanten enthalten.

Die Berläufer dürfen nur an die ihnen zugeteilten Runden, welche fich bei jedem Butterbegug burch Borlage ihrer Rundenicheine ober Butterbezugsicheine ausweisen muffen, Butter abgeben, mobei die aus ber Bezugsberechtigung des Runden fich ergebende Höchstmenge nicht überschritten werden darf.

Der Magiftrat fann beftimmen, bag bie Berbraucher ber Reihenfolge nach nur an beftimmten Tagen und Stunden jum Einfauf jugelaffen merben.

Wer biefer Berordnung und ben auf Grund biefer Ber-ordnung zu erlaffenden Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Geldstrafe bis zu 1500 Mart beftraft.

Diefe Berordnung tritt mit ihrer Beröffentlichung in Rraft. Biesbaden, den 15. Juni 1916.

Der Magistrat.

Butter- und Margarineverteilung.

Bom 8.- 12. Juli merden 125 Gramm Butter gegen Buttermerte IVe und 90 Gramm Margarine gegen Tettmarfe IVb berteilt.

Der Butterbertauf finbet ftatt am

Cambiag ben 8. Juli und Montag ben 10. Juli, und zwar für haushaltungen mit ben Anfangsbuchstaben:

A-D	Samstag			un
E- H	*	-	101/2-1	
I-L		пафт.	3-5 5-7	**
M-Q	Montag	horm.	8-101/2	
T-Z	arearing.		101/2-1	- 2

Die Margarine wird bertauft am

Dienstag Den 11. Juli und Mittwoch Den 12. Juli, und zwar für Saushaltungen mit ben Unfangsbuchftaben:

E-H Dienstag borm. 8-10t/. Uhr I-L " " 10' s-1 M-Q " nadym. 3-5 M-QT-Z Mittipody borin. 8-101/s A-D ... 101/s-1

Am 10. Juli nachm. von 3-7 Uhr barf Butter und am 12. Juli nachm. von 3-7 Uhr barf Margarine gegen Rarte an alle biejenigen Saushaltungen abgegeben werben, bie bis bahin bie ihnen guftebenben Mengen noch nicht be-

Die Kundenzuteilung jür Butter, welche mit dem heutigen Tage in Kraft getreten ist, wird auf die vorliegende Margarine-verteilung ausgedehnt. Jede Haushaltung kann also nur in demjenigen Geschäft Butter und Margarine laufen, welchem sie durch ihren Rutter Opphenischen fle burd ihren Butter-Rundenfchein gugeteilt ift.

Der Rundenschein und die Brotausweistarte ift ben Berfäufern vorzuzeigen, damit fie festftellen tonnen, ob der Räufer in bem Laben überhaupt und mahrend ber betr. Tageszeit faufberechtigt ift. Die Bertaufer muffen bie Laben mahrenb ber Bertaufszeit ftanbig geöffnet halten.

Die Butter toftet 2,82 Mart, Die Margarine 2,00 Mart bas Pfund.

Biesbaben, ben 6. Juli 1916.

W1332

Der Magistrat. **********************

* Kommen Sie zu mir, wenn Sie Schuhe brauchen!

Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse, Alte Bezugsquelle, sollde Schuhwaren zu billigsten Preinen zu kaufen Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend. *************

Bureau und Zentrallager: Göbenstrasse 17. — Telephon 490 u. 6140.

2 Waggon

älzer Zwiebeln

das Pfund zu

Der Vorstand.

Genossen! Agitiert für Euer Blatt!